

# **Antrag an das StudentInnenparlament auf Unterstützung der BIGS (Berliner Initiative der gebärdensprachigen StudentInnen, eine Initiative die durch den ReferentInnen Rat der HU unterstützt wird) durch das StuPa der HU**

Berlin, 27.01.2008

## Antragsgegenstände:

1. Das Studierendenparlament der HU fordert die Universitätsleitung auf, folgende Fragen bis zum 10. April 2008 zu beantworten.

Welche Schritte wurden von der Universität unternommen, um die in der Begründung beschriebene Situation von gebärdensprachigen StudentInnen anderen gleichzustellen?

Was wurde geplant, um zukünftig die gesetzlich zugesicherte Gleichstellung dieser StudentInnen zu gewährleisten?

Wird zukünftig eine Doppelbesetzung der DolmetscherInnen zu den verlangten Konditionen gestellt?

Wenn die durchgehende Dolmetschleistung nicht sicher gestellt wird, welche Alternativen werden von der Universität angedacht, um eine Gleichstellung zu gewährleisten?

Wie sehen Regelungen zum Nachteilsausgleich bezüglich der Anwesenheitspflicht und Betreuung für gehörlose Studierende aus? Die Universität wird durch das Hochschulgesetz §9 Abs. 2 dazu verpflichtet, wie trägt sie dem Rechnung?

2. Das Präsidium des StuPa verschickt den Begründungstext mit der Solidaritätserklärung des StuPa für das Anliegen der Initiative BIGS als Pressemitteilung.

AntragstellerInnen: Autonome AlkoholikerInnen, Buena Wista – Al Jura, Danke, Gut. – Die Trackliste, Jusos, LiLi, Lust, mutvilla/gender studies, Pinke Liste

## Antragsbegründung:

Für gehörlose StudentInnen sind die Studienbedingungen an den Berliner Universitäten katastrophal: Wegen nicht ausreichend bewilligter Gelder für die notwendigen GebärdensprachdolmetscherInnen, sowie nicht bewilligte Doppelbesetzung werden Kommunikationsbarrieren für gehörlose StudentInnen an den Universitäten errichtet. Da diese StudentInnen jedoch auf eine Verdolmetschung in DGS angewiesen sind, ist es ihnen unmöglich den Seminaren und Vorlesungen zu folgen. Ihre Situation kann nur notdürftig und unzureichend durch Mitschreibkräfte und andere Maßnahmen entschärft werden.

Deshalb versuchen gehörlose StudentInnen seit Jahren erfolglos für Verbesserung ihrer Studiensituation zu kämpfen, teils sogar ohne irgendwelche nennenswerte Unterstützung. Einige haben in letzter Konsequenz ihr Studium abgebrochen, bzw. haben das Studium gewechselt.

Aktuell sind jetzt im diesen Wintersemester 9 gehörlose StudentInnen an der Humboldt Universität immatrikuliert, davon 7 im ersten Semester. Neben dem schon anstrengenden BA Studium müssen sie sich zusätzlich um Kosten und Anträge kümmern und beim Studentenwerk, dem Berliner Senat, dem DolmetscherInnenverband, sowie der HU Verwaltung für Anerkennung und Durchsetzung ihrer Rechte auf barrierefreie Kommunikation kämpfen, was eine unverhältnismäßig große Belastung neben dem Vollzeitstudium und evt. Nebenjob darstellt.

Aufgrund dieser Situation haben sich gehörlose StudentInnen der Berliner Universitäten, großteils aus der HU, zusammengesetzt um über die Situation und die erforderlichen Maßnahmen zu beraten.

Es wurde festgestellt, dass allgemein an den Berliner Universitäten ein Mangel an Informationen für die Situation gehörlose StudentInnen besteht. Verantwortlichkeiten werden sich von den verschiedenen Stellen ebenfalls gegenseitig zugeschoben. Deshalb haben Neu Immatrikulierte keine Ahnung an welche zuständige Institutionen für Anträge sie sich wenden sollen und welche für verschiedene Probleme zuständig sind.

## **Forderungen und Ziele der Initiative (BIGS)**

- Notlösungen für die jetzige Situation sofort einrichten
- eine generelle Verbesserung der Situation gehörloser StudentInnen erreichen
- Bilden eines Netzwerkes zwischen dem Hochschul- und außerhochschulischem Bereich (DolmetscherInnenverband, Gehörlosenbund, etc.)
- Infomaterial und Anlaufstellen für gehörlose Erstsemester erstellen
- Barrierefreiheit an allen Unis für gehörlose, schwerhörige, CI-Träger, resthörige, spätaubte StudentInnen, die auf Gebärdensprache und Schriftsprache angewiesen sind
- Aufklärung über die Gebärdensprache und Gehörlosenkultur an den Unis und darüber hinaus (Infomaterial, Veranstaltungen, etc.)